Zeitschrift: Übermittler = Transmissions = Transmissioni

Herausgeber: Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz. Vereinigung der Feldtelegrafen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 1 (1993)

Heft: 1

Artikel: Die heimlichen Stromfresser

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-570967

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die heimlichen Stromfresser

Millionen Geräte in Haushalt und Büro brauchen Strom, auch wenn sie nicht benutzt werden. Diese Stand-by-Verluste liessen sich ohne Komforteinbusse massiv reduzieren. Doch es fehlt am Willen der Gerätehersteller und am Wissen der Konsumenten.

Familie Schweizer weilt zurzeit in den Ferien. Vor der Abreise hat sie energiebewusst den Kühlschrank abgestellt, alle Lichter gelöscht und den moderrn gestylten Fernsehapparat, den viele Leute dank Fernbedienung stets aquf Stand-by belassen , mit dem schwer zugänglichen Knopf an der Geräteunterseite ausgeschaltet.

Trotzdem läuft ihr Stromzähler weiter, denn in der Wohnung beziehen nicht weniger als neun Geräte ständig kleine Mengen Strom. Im Arbeitszimmer hängen ein Laptop-Computer, ein kleiner Drucker sowie zwei moderne Lampen an der Steckdose, alle zwar abgeschaltet, doch die zugehörigen Netzgeräte beanspruchen eine Leistung von zusammen 7,5 Watt. In der Stube befindet sich der Videorekorder im Stand-by-Modus mit einer Leistung von 8,6 Watt und der Tuner mit 0,9 Watt. Im Kinderzimmer sind ein Kassettengerät sowie ein CD-Player ans Stromnetz angeschlossen. und im Schlafzimmer läuft die elektrische Uhr mit 2 Watt.

Alle neun Geräte zusammen beanspruchen zusammen eine Leistung von 21,5 Watt und verbrauchen damit rund 180 kWh pro Jahr, das entspricht ca. sechs Prozent am gesamten Stromverbrauch eines Durchschnitts-Haushalts.

Diese Aussagen und Feststellungen wurden in einer Studie des Bundesamtes für Enegiewirtschaft festgehalten. Gemäss dieser Studie summiert sich der Stromverbrauch für den Stand-by-Verbrauch in den Haushaltungen jährlich auf 460 Mio.kWh. Neuartige Geräte und Techniken in der Unterhaltungselektronik werden diesen Verbrauch noch weiter ansteigen lassen. Tatsächlich liesse sich dieser Verbrauch mit relativ geringen Massnahmen drastisch um 50–70 Prozent verringern.

Die Hersteller könnten die Geräte so entwickeln, dass zum Beispiel beim Videorekorder nur die eingebaute Uhr auf Stand-by läuft und die restlichen elektronischen Bauteile mittels einem Hauptschalter durch den Benutzer abgeschaltet werden könnten. Diese Massnahme würde den Stand-by-Stromverbrauch von ca . 15 Watt auf 2 Watt reduzieren. Bei den Telefonbeantwortern könnte zum Beispiel der Strom erst eingeschaltet werden, wenn ein Anruf erfolgt etc.

Jedoch, Können und Willen klaffen indes auseinander:«Das Einsparungspotential in Höhe von 50 bis 70 Prozent der heutigen Stand-by-Verluste steht in krassem Gegensatz zu den diesbezüglichen Anstrengungen der Konsumenten und der Hersteller» fassen die Autoren der Studie zusammen und erklären- basierend auf einer Marktumfrage: «Auf der Seite der Konsumenten spielt der Energieverbrauch der hier betrachteten Geräte in der Regel keine primäre Rolle. Ausstattungs- und Komfortmerkmale bzw. Leistungsdaten bestimmen den Kaufentscheid.

Auf diese Nachfragekriterien verweisen auch die Hersteller, die im übrigen aus Gründen der Kostenminderung und unter dem Druck der Konkurrenz vielfach den Konsumenten zum Stand-by-Verbrauch verführen «Weglassen,Verstecken von Netzschaltern; Einsatz billiger, weniger effizienter Komponenten usw.»

Eine weitere Umfrage zeigt noch eine zweite Ursache; viele Leute wissen gar nicht, dass sie Geräte besitzen, die im nicht benutzten Zustand wie kleine Blutegel Strom aus der Steckdose saugen.

aeb

Quelle: Die Studie «Die heimlichen Stromfresser»;Autor Arbeitsgemeinschaft unter Federführung der Elektrowatt, im Auftrag des Bundesamtes für Energiewirtschaft. Studie Nr. 51 der BEW Schriftenreihe; erhältlich bei ENET, Postfach 142, 3000 Bern 6

Hoher Stromverbrauch ohne Nutzen

Geräteart	Verbrauch Schweiz/Jahr
TV-Geräte	83 Mio.kWh
Videorekorder	147 Mio.kWh
Radio/Stereo-Anlagen	121 Mio.kWh
Netzgeräte	41 Mio.kWh
Radiowecker	22 Mio.kWh
Sat-Empfänger	46 Mio.kWh
Total Unterhaltungs-elektronik	460 Mio.kWh
Computer	129 Mio.kWh
Drucker/Kopierer	130 Mio.kWh
Telefonzentralen	100 Mio.kWh
Telefax	23 Mio.kWh
Tel.Beantworter/Modem	8 Mio.kWh
Total Büroelektronik	390 Mio.kWh

Erläuterung am Beispiel TV-Geräte:
In der Schweiz gibt es 2,8 Mio TV-Geräte.Diese sind im Durchschnitt 3,8 Stunden pro Tag in Betrieb, befinden sich also 20,2 Stunden im Stand-by.
Im Stand-by nehmen sie eine Leistung von 10 Watt auf. Die Rechnung: 10 Watt mal 20,2 Stunden mal 365 Tage mal 2,8 Mio Geräte ergibt 206 Mio.kWh.
Die Studie geht aber optimistisch davon aus, dass 60 Prozent aller TV Geräte ganz abgeschaltet werden, dies ergibt dann die 83 Mio.kWh.